

Lehrbetrieb bis zum Ende der Vorlesungszeit – Uni-list-Mail von Prof. Andreas Musil vom 08.01.2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wünsche Ihnen und uns allen, dass das gerade begonnene Jahr positivere Überraschungen bereithält als das vergangene. Nicht direkt überraschend, aber dennoch von Konsequenzen für den Lehrbetrieb gekennzeichnet, ist die heute von der Landesregierung beschlossene neue Eindämmungsverordnung.

Wie bereits im Dezember angekündigt, leiten wir aus den aktuellen Vorgaben die weitere Organisation der Lehre ab dem kommenden Montag, 11. Januar, ab:

1. Lehrveranstaltungen finden bis zum Ende der Vorlesungszeit (12. Februar) nicht in Präsenz statt.
2. Ausgenommen hiervon sind Laborpraktika. Es dürfen sich aber nur max. 5 Personen in den jeweiligen Räumen aufhalten. Diese Regelung gilt zunächst bis Ende Januar. Auf Grundlage der dann gültigen Eindämmungsverordnung erfolgt einer Neubewertung der Situation.
3. Außerdem dürfen sportpraktische Veranstaltungen, die im Kontext von Studiengängen angeboten werden, unter Berücksichtigung der Hygienekonzepte stattfinden.
4. Prüfungen dürfen in Präsenz stattfinden. Hier gilt eine max. Personenzahl von 50 pro Raum. Das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) ist für alle obligatorisch.
5. Weiterhin dürfen in Präsenz stattfinden Veranstaltungen, die der unmittelbaren Vorbereitung von Prüfungen dienen. Auch hier gilt eine Tragepflicht der MNB für alle.

In der Universitätsbibliothek sind eine kontaktarme Ausleihe und Rückgabe von Medien möglich. Außerdem kann kopiert werden. Die Nutzung der Lese- und Arbeitsplätze steht momentan nicht zur Verfügung. Weitere Informationen auch zu den Öffnungszeiten der Ausleihe werden auf den [Webseiten der UB](#) veröffentlicht.

Wie Sie es in den vergangenen Monaten erlebt haben, ist uns nach wie vor die Lehre in Präsenz sehr wichtig. Entscheidungen wie die, die wir Ihnen heute mitteilen müssen, fallen uns daher nicht leicht, sind aber in der aktuellen Situation angezeigt. Wir hoffen sehr, damit zu seiner schnellen Besserung der Lage beitragen zu können.

Erlauben Sie mir daher einen kleinen Ausblick auf das Sommersemester: Auch wenn wir von Lockerungen ausgehen, wird die Lehre aber sicherlich noch nicht so organisiert werden können, wie wir es bis Februar 2020 gewohnt waren. Die reduzierten Platzkapazitäten werden uns voraussichtlich auch im Sommersemester noch begleiten. Wünschenswert ist daher, dass möglichst viele Lehrangebote auch digital vorgesehen werden – mit dem ganzen Spektrum, das dieses Format anbietet. Bei gleichzeitiger Planung als Präsenzveranstaltung ermöglicht dies einen hohen Grad an Flexibilität, da sowohl Studierende als auch Lehrende ihre Lehr- und Lernmethode der jeweiligen Situation anpassen können – in Homeoffice und Hörsaal.

Mit den Erfahrungen, die wir im Sommer und Winter machen konnten, sollte dieses Vorgehen im Interesse aller sein. Sowohl Studierende als auch Lehrende können den Umgang mit den digitalen Medien pflegen und weiter optimieren; gleichzeitig erlauben uns sowohl die Vakzine als auch wärmeres Wetter dann hoffentlich wieder einen direkten Kontakt.

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Andreas Musil
Vizepräsident für Lehre und Studium